



Telefon: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0-111 0 111

ERREICHEN UNS

Telefon: 107-14 32
Telefax: 107-14 90
E-Mail: anmeldung-/
Service: 0 23 65 / 107-0
Telefon: 0 23 65 / 107-1203
Eigene Internet:
www.medienhaus-bau-
/anzeigen
Adresse:
Marler Zeitung
Poststr. 84b
52149 Marler
Telefon: 107-0
E-Mail: mzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet:
www.marler-zeitung.de

AM MORGEN

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!



na Kappel

Ich glaube weder an Wunder
noch an den oft genannten
Wunderzauber. Dazu bin
ich sehr Pragmatiker. Als
ich am Samstagabend der
meiner Mutter dauernd
schlapp und schlapp auf dem
Lager, fuhren wir in eine
Klinik. Mein erster Ver-
dacht: Er hat sich eine Ma-
darm-Grippe eingefan-
gen. Das sah die behandelnde
Ärztin nach der Untersuchung
so und entließ uns mit
Medikamenten für unseren
Weg nach Hause. Als sich der
Kater weiter verschlechterte
und der Kater nicht mehr re-
agiert, fuhren wir erneut in
die Klinik. Mittlerweile hatte er
neurologische Aussetzer,
die also nicht mehr richtig
waren. Er reagierte auch kaum
auf eine Blutuntersuchung
und die niederschmetternde
Diagnose: Die Nieren arbeiten
nicht mehr richtig, was ei-
ner Vergiftung zur Folge hatte.
Die Ärztin machte uns wenig
hoffnung. Aber wir ließen ihn
leben, wie viel Geld die Be-
handlung uns auch kosten
würde. Wir beschlossen, alle er-
reichbaren Therapien zuzulas-
sen. Als ich Heiligabend anrief,
sagten wir uns dann letztlich
einmütig: Wenn er nicht mehr
auf die wir gehofft hat-
ten, es gibt eine leichte Ver-
sicherung. Seitdem geht es
immer besser, und wir
hoffen, dass wir unseren Kater
in den kommenden Tagen ho-



Carmen Gronau (2.v.r.) und Ute Weiß vom Bikerclub Decapsuleur versorgen Gertrud Paczoska (l.) und Annette Zager mit Kaffee und belegten Brötchen. —FOTOS: WOLTER (2)

Marler Nächstenliebe

MARL. Als der Posaunenchor der Auferstehungskirche die Gäste musikalisch mit Weihnachtsliedern begrüßte, hatte sich der Saal des Gemeindehauses der Kulturen an der Pauluskirche am Heiligabend schon gut gefüllt.

Von Jürgen Wolter

Bei der Weihnachtsfeier für Bedürftige und Alleinstehende fanden sich in diesem Jahr mehr als 150 Gäste ein. Die Organisation hatte wieder in den bewährten Händen von Wilhelm Heek gelegen, der nach zwei Jahren nach Marl zurückgekehrt und nun als Pastoralreferent in der Gemeinde Heilige Edith Stein tätig ist. Er konnte auf ein großes Helferteam von 30 Ehrenamtlichen zurückgreifen, die beim Kaffeeaus-schank, beim Verteilen von Brötchen und Kuchen und bei der Essensausgabe mithalfen und natürlich den Gästen auch als Gesprächspartner zur Verfügung standen. „So viele Helfer hatten wir noch nie, und damit sind alle Aufgaben mehr als ausreichend abgedeckt“, berichtete Heek, der sich besonders über das große Spendenaufkommen im Vorfeld der Weihnachtsfeier sehr freute. „Zum ersten Mal brauchen die evangelische und die katholischen Gemeinden in Marl,

die die Weihnachtsfeier ausrichten, kein Geld zuzuschießen“, sagt er im Gespräch mit unserer Redaktion. „Es gingen über 4000 Euro an Spenden ein, die die Kosten komplett abgedeckt haben.“ Eine Spende stammte vom Bikerclub Decapsuleur, der die Kollekte des Saisonabschlussgottesdienstes für die Vorbereitung der Weihnachtsfeier zur Verfügung gestellt hatte. Aber damit nicht genug: Acht Clubmitglieder stellten sich auch persönlich als Helfer zur Verfügung.

Viele Helfen waren erstmals dabei

„Wir finden, diese Weihnachtsfeier ist eine gute Sache, und die wollten wir nicht nur mit Geld, sondern auch mit Man- und Woman-Power unterstützen“, sagt Carmen Gronau vom Bikerclub. Viele neue Helfer waren dabei, einige engagieren sich aber schon seit vielen Jahren. Zu ihnen gehört Hermann Flasche, der zusammen mit seiner Frau Barbara bereits seit 20 Jahren zum ehrenamtlichen Helferteam gehört.

„Weihnachten war für uns immer ein Familienfest“, sagt er. „Aber als die Kinder aus dem Haus waren, wohnten sie so weit weg, dass wir das Fest nicht mehr zusammen feiern konnten. Deshalb haben wir uns eine neue Aufgabe gesucht und diese hier gefunden“, so der 84-jährige Gymnasiallehrer im Ruhestand, der sich auf vielfältige Weise auch in der evangelischen Stadtkirchengemeinde Marl engagiert hat. Zum ersten Mal besuchte Annette Zager als Gast die Weihnachtsfeier. „Ich freue mich vor allem über die Gesellschaft“, sagt sie. „Ich komme gern mit anderen Menschen ins Gespräch.“ Das geht ihrer Tischnachbarin Gertrud Paczoska genau so: „Früher habe ich hier mit der Musikgruppe von Harald Berger gespielt.

Wir sind mehrmals bei der Feier aufgetreten“, erinnert sie sich. „Heute bin ich alleinstehend, und deshalb komme ich als Besucherin hierher. Das ist besser, als den Nachmittag allein zu verbringen.“ Nach dem Kaffeetrinken gab es noch Akkordeonmusik von Oliver Richter. Das Abendessen wurde wieder von der Küche der katholischen Kliniken geliefert, die Bäckereien Thies, Fischer und Hugos Backstube hatten die Brötchen gespendet. Auf eine vorherige Anmeldung hatten die Organisatoren in diesem wieder Jahr verzichtet. „Alle sind willkommen“, sagt Wilhelm Heek. „Wir haben es bisher noch immer geschafft, alle Gäste unterzubringen. Maria und Josef konnten sich auch vorher nicht anmelden.“



Der Posaunenchor der Auferstehungskirche sorgte wie in jedem Jahr für die musikalische Begrüßung der Gäste.

Tiefer Fall nach 35 Grimme-Jahren

Ehemaliger kaufmännischer Leiter des Instituts muss 76.207 Euro zurückzahlen. Arbeitsgericht bestätigt die fristlose Kündigung.

Von Helge Kondring

Marl /Herne. Das Arbeitsgericht Herne hat am Donnerstag nach mehrstündiger Verhandlung die Klage des am 26. Juli fristlos gekündigten Prokuristen und kaufmännischen Leiters der Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Werner J., abgewiesen. Außerdem muss der Kläger 76.207, 41 Euro plus fünf Prozent Zinsen an seinen frühe-

Eingruppierungen in den Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVÖD) ohne Zustimmung des Aufsichtsrats fälschlicherweise zweimal jeweils eine Stufe höher eingruppiert worden war und dabei alte Besitzstände in sein Gehalt von zuletzt knapp 7000 Euro mitgenommen hatte. Das alles in „turbulenten Zeiten“, als die Insolvenz drohte und Fördergelder in Höhe von 480.000 Euro zurückgezahlt werden mus-

die drohende Insolvenz abzuwenden.“ Vom Arbeitsaufwand alles unbestritten, wie das Gericht dazu anmerkte, dann den Kläger aber fragte, warum dann nicht im eigenen Bereich für Ordnung gesorgt wurde. Höhergruppierungen in so schwierigen Zeiten gleich zweimal ohne Aufsichtsrat als Kontrollorgan durchzuführen, das würde einfach Fragen aufwerfen, so Richter Dr. Dewender weiter.

richt arbeitete die Servicestelle der Stadtverwaltung, die für das Grimme-Institut die Abrechnungen erledigt, zweieinhalb Monate lang. Das Ergebnis Ende Juli: die fristlose Kündigung und die Rückforderung von gut 76.000 Euro an zu viel bezogenem Gehalt zwischen 2009 und Ende 2016. „Eine rechtsunwirksame Leistung, da wegen mangelnder Zustimmung des Aufsichtsrats als Kontrollorgan ein klarer Verstoß gegen die

Ex-Partner m Messer gestoch

**Beziehungstreit eskalierte /
schwebte kurzzeitig in Lebens**

Marl. Ein offenbar sehr heftiger Beziehungstreit endete am späten Samstagabend für einen 33-jährigen Marler mit einem schweren Messerstich im Krankenhaus. Dort musste er vom Notarzt versorgt werden, schwebte kurzzeitig in Lebensgefahr, die nun aber laut Polizei nicht mehr besteht. Die genauen Hintergründe sind der Auslöser der Gewalttat sind noch unklar. Die Staatsanwaltschaft Essen hat inzwischen eine Mordkommission eingesetzt, die den genauen Tathergang in der Alt-Marler Wohnung untersucht. Eigentlich hätte der 33-Jährige gar nicht zu seiner 24-jährigen, früheren Lebenspartnerin gehen dürfen. Er verstieß mit seinem Erscheinen an der Wohnungstür gegen ein gerichtlich angeordnetes Annäherungsverbot. Wie die Polizei auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilte, sprechen jedoch die Indizien dafür, dass die Bewohnerin

ihren früheren freien Stücken in die Wohnung eingelassen, die beiden gemeinsam waren an der Wohnung anwesend. Offenbar entbrach ein Streit, bei dem die Handgreiflichkeiten einsetzten. Was genau geschah, ist unklar. Die Frau wurde durch den Streit prügelt worden. Die Polizei stellte an ihrer Person keine weiteren Spuren fest. Die Staatsanwaltschaft Essen hat die Gelegenheit genutzt, einen Notruf abzuschicken. Die Einsetzung einer Mordkommission bei einem Verbrechen ist automatisch, so ein Sprecher der Polizei. Die Frau unter Mordverdacht steht. Nach dem Ermittlungsstand ist die 24-Jährige ihre Lebenspartnerin auch in der Wohnung schwerere Sticheverletzungen zugefügt haben. Die Staatsanwaltschaft Essen hat einen Antrag auf Haftbefehl gestellt. Die Bewohnerin ist eine Marlerin.

Passanten fing entlaufenes La

**Das friedfertige Tier war a
seiner Weide ausgebroche**

Marl. (rkl/wam) Ein Weihnachtseinsatz, der in die Marler Feuerwehr-Geschichte eingehen dürfte: Ein entlaufenes Lama rief am Montag nachmittag die Einsatzkräfte auf den Plan. Die Jagd verlief erfolgreich, unblutig und ohne weitere Zwischenfälle. Verletzt wurden dabei weder Mensch noch Tier. Gegen 16 Uhr hatten Passanten das Tier im Bereich Polsumer-/Dorstener Straße gesichtet und die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Die Einsatzkräfte rückten mit einem Hundetransportfahrzeug zur beschriebenen Stelle aus. Dort stellten sie allerdings fest, dass beherzte Spaziergänger

ihnen zuvorgekommen waren. Sie hatten das Tier friedlich gefangen, festgehalten und schließlich schon zurück auf die Weide aus der es ausgebrochen war. Ebenfalls hinzugezogene Polizeibeamte sicherten den Tatort. Ein Eintreffen der Polizei war nicht notwendig, da die Weide wieder verschlossen wurde. Weitere Ausflüge des Tieres für das Tier nicht mehr möglich. Verletzt hatte das Tier sich noch nicht. Die Einsatzkräfte teilte bei dem Einsatzbericht mit,

Brücken-Hilferu an den Landrat

SPD-Fraktionschef fordert E

Marl/Recklinghausen. (rkl) Die Oelder Brücke soll nach jahrelangem Hin und Her nun doch abgerissen werden. Mit dieser Nachricht hatte Chemiepark-Chef Dr. Jörg Harren vor einigen Tagen bei einem Infotag überrascht. Das will Peter Wenzel, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, so nicht hinnehmen. Der Marler Politiker verweist in einem aktuellen Brief an Landrat Cay Süberkrüb (SPD) darauf, dass eben diese Brücke dem Kreis gehört. Harren selbst hatte bei der Veranstaltung darauf verwiesen, dass die marode Brücke nicht im Eigentum des Chemiepark-Betreibers Evonik stehe. Was die Entscheidung für oder gegen die Brücke so brisant macht: Berufspendler aus Lipppramsdorf und aus anderen Orten im Münsterland benutzen sie, um auf kurzen

Wegen ihrer Arbeitsplätze zu erreichen. Bisher sei immer die Recklinghausen, die Brücke für Fußgänger. Wenzels Hinweis auf die Kreisverwaltung des Lippeverbandes Deichausbau riss bisher nicht. Wenzel ist „gewesen“ räumt Wenzel ein. Wenzel fordert die Landrat für das laufende Bau-Planfeststellen sei „die Option rückbau“ bereits. Wenzel bittet um Klarstellung der Recklinghausen, te beteiligt werden entsprechenden fassen.“ Nach In des SPD-Politiker Lippeverband b Antrag vor, m Rückbau-Option werden könnte.